

<b>Titel:</b>	Freundschaft selbstverständlich - Schüler aus Montbéliard zwei Wochen in Ludwigsburg
<b>Autor:</b>	ha
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 116, S. 3
<b>Datum:</b>	20.05.1980
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

*Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.*

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

sind dazu eingeladen.

als auslösendes Moment. Zusammen mit der Württembergischen Milchwirtschaft

# Freundschaft selbstverständlich

## Schüler aus Montbéliard zwei Wochen in Ludwigsburg

ha. - „Große Wichtigkeit und Bedeutung“ mißt Bürgermeister Bogner dem internationalen Schüleraustausch bei. Bei einem Abschiedsempfang für 32 Schülerinnen und Schüler aus Ludwigsburgs französischer Partnerstadt Montbéliard wies Bogner weiter darauf hin, daß derartige Austausche heute „wie selbstverständlich“ sind.

Die Schülerinnen und Schüler aus Frankreich hatten sich gestern zusammen mit ihren deutschen Klassenkameraden im Sitzungssaal des Ludwigsburger Rathauses eingefunden. Hinter ihnen lag ein zweiwöchiger Aufenthalt in der Barockstadt als Gäste des Mörike-Gymnasiums.

Die 16- bis 18jährigen Fanzosen waren in erster Linie am Kennenlernen des deutschen Schulalltags interessiert, in den sie als Schüler auf Zeit am Mörike-Gymnasium Einblick gewinnen konnten. Außerdem widmeten sich die Gäste aus dem Nachbarland dem Thema Oberstufenreform und dem Gastarbeiterproblem.

Oberstudienrat König vom Mörike-Gymnasium erinnerte gestern daran, daß angesichts 100jähriger deutsch-französischer Feindschaft die zurückliegende 30jährige Spanne der Freundschaft vergleichsweise kurz sei. Jenseits des Rheins habe man noch nicht ganz vergessen, was man unter den Deutschen einst erlitten habe. König bat deshalb gerade die deutschen Schüler um „intensives Verstehen und Verständnis“ ihrer französischen Nachbarn.

Für die Gäste aus Frankreich bedankte sich Professor Ehrbach bei den deutschen Gastgebern. Auch er äußerte sich

lobend über den schon seit Jahren reibungslos funktionierenden Schüleraustausch zwischen Ludwigsburg und Montbéliard.



Zwei Wochen hielten sich Schülerinnen und Schüler aus Montbéliard in Ludwigsburg auf. Zum Abschied gab's einen Empfang im Rathaus.  
Bild: LKZ-Zeller

üblichen Sinne werden, sondern ein Spielfest ohne jegliche Zwänge, ganz nach Lust und Laune. „Komm her, mach mit, da ist was los“, ruft der kleine Frischmilchaxel auf den Werbeplakaten aus und wirft einen Riesenball in die Luft. Fangt ihn auf. Es gibt Bewegung und Spaß für jung und alt.

Acht dieser „Spielfeste für alle“ sind in diesem Jahr geplant. Los geht es am 1. Juni in Ludwigsburg, dann folgen weitere Spielfeste in Rottweil, Mannheim (gemeinsam mit dem Badischen Turnerbund), Aalen, Geislingen, Ulm, in Pfullingen und Heilbronn.

Und wie sieht nun so ein Spielfest aus? Grundsätzlich kann jeder mitmachen der Lust und Laune hat. Kostenlos! Alte und Junge, Große und Kleine. Eltern und Kin-

bestens eignen. Die Württembergische Milchwirtschaft sorgt für alles, was man bei diesen Spielfesten zum Spielen braucht. Der Schwäbische Turnerbund führt Regie. Örtliche Turn- und Sportvereine ziehen genauso mit wie die Stadtverwaltungen. Sogenannte „Animateure“ stehen bereit, vorne weg Bill Ramsey. Der vielseitige Sänger moderiert, erklärt, macht Stimmung, spielt mit. Eine Dixielandkapelle sorgt für Unterhaltung. Je nach der örtlichen Lage werden die Spielfeste in Parks, in Grünanlagen, Sportzentren, abgesperrten Plätzen und auf Straßen zwischen 10 und 16 Uhr abgehalten, in Ludwigsburg zum Beispiel auf der Bärenwiese, wo am vergangenen Samstag schön geprobt wurde.

Wolf-Dieter Rösner/STB

LKZ, 196, 20.5.80, S.3

A 357/22